

NEWS SPORT

Lauda-Spruch

**Formel 1** – Mercedes-Chef Niki Lauda zu «Bild» über die mögliche Red-Bull-Zukunft von Lotus-Kimi (als Webber-Ersatz): «Wenn Kimi Räikkönen nicht zu Red Bull geht, ist er ein Schlappschwanz. In diesem Paket sind eben auch ein paar Arbeitstage mehr enthalten. Muss er halt ein paar Mal weniger saufen gehen.» Markige Worte! sid

Serey kämpft

**Fussball** – FCB-Terrier Serey Die kämpft gegen seine 4-Monats-Sperre. Der Ivorer soll damals bei Sion und Zamalek gleichzeitig unterschrieben haben. Jetzt zieht er den Fall ans CAS weiter. sin

Busen-Show

**Fussball** – So attraktiv kann eine Trikot-Präsentation sein: Bundesliga Augsburg (mit Marwin Hitz) malt das neue Outfit einigen Models auf die nackte Haut. Da wird den Spielern ganz heiss...



Lorenzo: Brand

**Motorrad** – Nach dem schlimmen Crash in Assen auch noch das: Laut «Ticinonline» ist die neue Wohnung von MotoGP-Star Jorge Lorenzo (Sp) in der Nähe von Lugano am Sonntag abgebrannt! S.M.

RESULTATE

**Tennis Wimbledon. Achtelfinals. Männer:** Djokovic (Ser/1) s. Haas (De/13) 6:1, 6:4, 7:6. Murray (Gb/2) s. Juschni (Russ/20) 6:4, 7:6, 6:1. Ferrer (Sp/4) s. Dodig (Kro) 6:7, 7:6, 6:1, 6:1. Berdych (Tsch/6) s. Tomic (Au) 7:6, 6:7, 6:4, 6:4. Del Potro (Arg/8) s. Seppi (It/23) 6:4, 7:6, 6:3. Janovic (Pol/24) s. Melzer (Ö) 3:6, 7:6, 6:4, 4:6, 6:4. – **Frauen:** Lisicki (De/23) s. Serena Williams (USA/1) 6:2, 1:6, 6:4. A. Radwanska (Pol/4) s. Pironkova (Bul) 4:6, 6:3, 6:3. Li Na (China/6) s. Vinci (It/11) 6:2, 6:0. – **Juniorinnen.** **1. Runde: Bencic** (Sz/1) s. Christie (Gb) 6:1, 6:1. **Kennel** (Sz/11) s. Schmiedlova (Slk) 2:6, 6:3, 8:6. **Rad 100. Tour de France. 3. Etappe, Ajaccio-Calvi (145,2 km):** 1. Gerrans (Au) 3:41:24. 2. Sagan (Slk). 3. Rojas (Sp). – **Ferner die Schweizer:** 24. Morabito. 53. Schär. 85. Albasini, alle gl. Z. – **Gesamt:** 1. Bakelants (Be) 12:21:27. 2. Simon (Fr) 0:01 zurück. 3. Gerrans, gl. Z.



Ausgelassene Siegesfeier: Neymar (Mitte) mit dem Confed-Pokal. Foto: Keystone

# Herr Hitzfeld, wird Brasilien jetzt Weltmeister?

**Brasilien, für unseren Nationalcoach Ottmar Hitzfeld der logische Confed-Cup-Sieger. Reicht auch zum WM-Titel?**

Von Max Kern

Die Seleção macht im ausverkauften Maracana in der Nacht auf gestern mit Welt- und Europameister Spanien kurzen Prozess: 3:0 vor 73 581 Fans! 26 Ernstkämpfe in Serie hatte die Furia Roja seit dem 0:1 an der WM 2010 gegen die Schweiz nicht mehr verloren. Und erstmals seit 1985 (0:3 in der WM-Qualifikation gegen Wales) kassieren die Iberer drei Tore in einem Spiel. «Wir akzeptieren diese verdiente Niederlage. Wir werden sie

genau analysieren müssen», sagt Spaniens Coach Vicente del Bosque. Fred in der zweiten Minute, Neymar vor der Pause und wieder Fred kurz nach Wiederbeginn treffen für den fünffachen Weltmeister. Nationalcoach Ottmar Hitzfeld, der Brasilien in der Gruppenphase des Turniers beim 4:2-Sieg gegen Italien live vor Ort gesehen hat, sagt zu BLICK: «Die Brasilianer

haben sich im Laufe des Turniers permanent gesteigert. Sie sind eine Einheit geworden, haben sehr viel Selbstvertrauen entwickelt. Sie haben den Final mit Riesen-Emotionen bestritten, wollten den Confed-Cup mit allen Mitteln gewinnen.» Ist die Ära der Spanier nun vorbei? Kann Brasilien in einem Jahr den sechsten WM-Titel holen? Hitzfeld: «Das ist noch verfrüht. Doch jedes Ausrichterland, das auch eine fussballerische Grossnation ist, gehört an einer WM zum engsten Favoritenkreis. Vielleicht kann Brasilien als erstes Land den Fluch brechen.» Der Fluch besagt: Fand der Confed-Cup ein Jahr vor der WM

statt, konnte noch kein Gewinner darauf auch den Weltmeistertitel holen. Brasilien (3x) und Frankreich scheiterten beide als Confed-Cup-Gewinner. Hitzfeld: «Neben Brasilien gehören für mich aber auch Spanien und Deutschland zu den engsten Favoriten. Die Spanier werden in einem Jahr in einer besseren Verfassung sein. Einige Spieler waren etwas ausgepowert.» Als Confed-Cup-Sieger tritt Brasilien zum ersten Mal am 14. August in Basel gegen die Schweiz an. «Fantastisch, nicht?», sagt Hitzfeld auf Football.ch. «Bessere Voraussetzungen für dieses Spiel gibt es gar nicht. Das ist ein echtes Highlight für alle. Zudem ist es auch die Begegnung jener beiden Mannschaften, die Spanien in den letzten drei Jahren bezwingen konnten.»



**Brasilien – Spanien 3:0 (2:0)**  
 Alves Silva Luiz Marcelo  
 Paulinho Oscar Gustavo  
 Hulk Fred Neymar  
 Mata Torres Pedro  
 Iniesta Busquets Xavi  
 Alba Piqué Ramos Arbeloa  
 Casillas

**Maracana, Rio 73 581 Fans – SR:** Kuipers (Ho) Tor: 2. Fred 1:0. 44. Neymar 2:0. 47. Fred 3:0.  
**Einwechslungen:** Brasilien: Jadson (72. für Hulk). Jo (79. für Fred). Hernanes (87. für Paulinho). Spanien: Azpilicueta (46. für Arbeloa). Navas (52. für Mata). Villa (59. für Torres). Gelb: 16. Arbeloa. 27. Ramos. Rot: 68. Piqué.

«Vielleicht kann Brasilien als erstes Land den Fluch besiegen.»  
 Ottmar Hitzfeld

## Muni flüchtet vor Nöldi

**Gais** – Vielleicht hatte Nöldi Forrer eine Vorahnung. «Ist er ein Lieber?», fragt er nach seinem Sieg am NOS den Muni-Besitzer. «Ja, ja, kein Problem!», antwortet dieser. Doch bei der Siegerehrung lassen die Fotografen die Blitzlichter gewittern. Und Nöldi kann nur mit viel Glück und einem Kraftakt verhindern, dass sein verschreckter Siegespreis – aber hallo! – einfach abhaut. Der Stier geht dankend zurück zum Besitzer. Nöldi nimmt lieber Bargeld. M.W.P.



Nöldi Forrer kann seinen Stier dank eines Kraftakts im Zaum halten.

## Forrer gibt den Tarif bekannt

Nach dem letzten Wochenende am Schwarzsee hatten alle das Gefühl, die Ostschweizer seien jetzt schon geschlagen. Die NOS-Schwinger konnten in Gais die Gästeschwinger von Anfang an im Zaun halten. Allen voran ist Nöldi Forrer ganz klar wieder der Leader und hat mit seiner Leistung den Tarif bekannt gegeben. Die sogenannten Mittelschwinger konnten mit den Gästen mithalten und für einige Überraschungen sorgen (Gurtner/Schuler, Zwissig/Zaugg). Diese Gänge sind Gold wert, für das Selbstvertrauen und das Wissen, dass gegen die Eidgenossen

## Kommentar

Jörg Abderhalden dreifacher Schwingerkönig

aus anderen Teilverbänden mehr als ein Gestellter drin liegen. Im Hinblick auf das Eidgenössische ist es sehr wichtig zu wissen, dass der Abstand zu den anderen Teilverbänden gar nicht so gross ist. Die Spitze der NOS-Schwinger ist zwar verletzungshalber dezimiert, dafür haben andere die Gelegenheit genutzt, sich mit der absoluten Spitze zu messen! National sind immer noch die gleichen Namen rund um den Königstitel zu nennen. Für den NOS-Verband ist es vielleicht ein Vorteil, wieder als Jäger ans ESAF zu reisen und den Bernern die Rolle der Gejagten zu überlassen.

Foto: Benjamin Soland